

„SCHÖPFUNG BEWAHREN KONKRET“

Kirchlicher Verein zur Förderung
umweltfreundlicher Projekte e.V.
Der Vorsitzende Gerhard Monninger



Verein Schöpfung bewahren konkret 9110
Postfach 20 07 51 - 80007 München

Auskunft bei Pfarrer i.R.
Gerhard Monninger
Telefon: 089 88983534
E-Mail:
schoepfung-bewahren-
konkret@elkb.de

Anlage zum Protokoll der Mitgliederversammlung 2017

Bericht des Vorsitzenden bei der Mitgliederversammlung am 8. April 2017 in Nürnberg

1. Tätigkeit des Vorstands und Geschäftsführung

Der Vorstand ist im Berichtszeitraum viermal zu einer Sitzung zusammengekommen: Am 2. April, am 15. Juli, am 16. Dezember und heute, am 2. April 2017.

Die Themen waren, wie in anderen Jahren auch, die Finanzen, das Mehlbeerenprojekt, das Umweltmanagement und seine Verbindung mit dem Zweckbetrieb Umweltbildung, eine Anfrage wegen eines BayernNetzNatur Projekts, verschiedene Unterstützungen, die der Verein an Umweltinitiativen leistet und, ein auch emotional bedeutendes Thema, der Verkauf unserer Windkraftanlage in Neukirchen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit hat uns beschäftigt. Gerhard Monninger und Wolfgang Schürger haben für die Sonntagsblattausgabe Nr. 38/ 2106 eine Beilage gestaltet mit dem Titel: Umweltmanagement rechnet sich.

Zu den Aufgaben des Vorstands gehört auch die Verwaltung der Bayerischen Evangelischen Umweltstiftung. Er entscheidet in Abstimmung mit dem Beirat über die Verwendung der Stiftungserträge. Der Stiftungsbeirat trifft sich, wenn keine außergewöhnlichen Gründe vorliegen, nur einmal im Jahr. Im Jahr 2016 geschah dies am 22. April, am Rande der Kirchlichen Umweltkonferenz in Sulzbürg.

Zum Mitgliederstand: Im März 2017 haben wir 105 Mitglieder gezählt.

2. Zweckbetrieb Umweltbildung

Unser Verein hat einen Angestellten, *Siegfried Fuchs*, der eine Lehr- und Schulungstätigkeit im Sinne einer nachhaltigen Umwelt- und Verbraucherbildung betreibt. Er leitet Gemeinden und Einrichtungen dazu an, das Umweltmanagement *Grüner Gockel* einzuführen. Er begleitete aber auch große Einrichtungen als Auditor.

c/o Umweltbeauftragter
Katharina-von-Bora-Str. 7-13
80335 München

Bürozeiten:
Montag - Donnerstag
9.00 - 13.00 Uhr

Bankverbindung: Verein Schöpfung bewahren konkret
IBAN: DE 87-5206-0410-000-3402460
Steuernummer: 143/221/20231

Evangelische Bank
BIC: GENODEF1EK1

Er arbeitet eng mit der Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement zusammen und bekommt von dort Aufträge, vor allem im Zusammenhang mit der Ausbildung von Auditoren. Schon länger hat sich die Arbeit für das Umweltmanagement ökumenisch ausgeweitet. Dazu kommen Kirchen in Mittel- und Ostdeutschland. Seinen Jahresbericht 2016 wird er nachher selber noch geben.

Siegfried Fuchs ist unbefristet angestellt, also bis zu seinem Eintritt ins Rentenalter, und weiterhin mit 15 Stunden. Der Verein übernimmt damit eine nicht unerhebliche Verantwortung. Wir müssen ja solange in der Lage sein, das nötige Geld für sein Gehalt und die Nebenkosten aufzubringen. 2016 machte das insgesamt **25.167, 41 Euro** aus.

Diese Summe wird aus drei Quellen aufgebracht:

- Aus Erstattungen der Landeskirchenkasse, konkret der Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement, und von Kirchengemeinden und Einrichtungen, für die Siegfried Fuchs tätig im Sinne des *Grünen Gockels* tätig ist.

Aus dieser Quelle sind dem Zweckbetrieb im Jahr 2016 **18.356,30 Euro** zugeflossen. Die Refinanzierung betrug 73 Prozent. Das ist eine sehr erfreuliche Zahl, letztes Jahr hatten wir nur 50 Prozent. Sie ist doppelt erfreulich, weil sich zeigt, dass der starke Rückgang von Aufträgen durch die Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement sehr gut kompensiert werden konnte.

- Die zweite Quelle sind Zuwendungen, genannt Umweltbonus, der drei sog. Kirchenwindmühlen, also den Windkraftanlagen der Firma GoldSolar in Mitteldeutschland, die mit dortigen Kirchengemeinden verbunden sind. Diese Zuwendungen schwanken je nach Jahreswindertrag, von einem Tiefpunkt von 2000 € im Jahr 2015 bis zu einem Spitzenwert von 13.500 Euro im Jahr 2009. 2016 betragen sie **6000 Euro**.

- Die dritte Finanzquelle für den Zweckbetrieb Umweltbildung sind Eigenmittel des Vereins, also Spenden und Mitgliedsbeiträge. Im Jahr 2016 benötigten wir zum Ausgleich des ausgebliebenen Einnahmen dafür nur **811,11 €**. Diese Zahlen werden uns beim Kassenbericht der Schatzmeisterin noch einmal beschäftigen.

3. Berichte der „Windkraftberater“ Fuchs und Köhler

Jahresbericht 2016-17 Siegfried Fuchs

Die positive Entwicklung des Kirchlichen Umweltmanagements hält weiterhin an. Immer mehr Bistümer, Landeskirchen, Einrichtungen und Kirchengemeinden beginnen, das Kirchliche Umweltmanagement einzuführen. Dies wird wohl auch noch längere Zeit so bleiben. Es gibt eine sehr gute Zusammenarbeit mit katholischen diözesanen Umweltbeauftragten, mit den Umweltbeauftragten der evangelischen Kirchen Anhalts, Mitteldeutschlands und Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und natürlich mit Bernd Brinkmann aus unserer Landeskirche.

Kirchliches Umweltmanagement

Hier war ich in verschiedenen Regionen tätig: Evangelische Landeskirchen in Bayern, Mitteldeutschland, Sachsen, Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und in katholischen (Erz-) Diözesen Bamberg, Passau, Eichstätt, Würzburg, Magdeburg, Köln und Hamburg. Außerdem bin ich im KIRUM-Netzwerk, bei Revisorentreffen, Auditorenfortbildungen und im Anwenderkreis des Grünen Datenkontos.

Evang.-Luth. Landeskirche in Bayern

Ich begleite weiterhin das Evangelische Bildungs- und Tagungszentrum Pappenheim (ehem. Landvolkshochschule) und das Geistliche Zentrum Schwanberg. Beim Diakoniewerk Hohenbrunn bin ich als externer Auditor auf dem Weg zu EMAS tätig. Weiterhin habe ich an einem

Treffen der kirchlichen EMAS-Einrichtungen im Bereich der ELKB teilgenommen, an Treffen der Revisoren und Auditoren.

Weitere Evangelische Landeskirchen

Ich bildete und bilde Auditoren aus der Evang. Kirche in Mitteldeutschland, Evang.-Luth. Kirche Sachsens, Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und Ev. Kirche Anhalts aus und begleite die teilnehmenden Einrichtungen und Gemeinden.

Teilnehmende Einrichtungen: Institut für Seelsorge und Gemeindepraxis Leipzig; Landeskirchenamt Erfurt mit Außenstelle Magdeburg, Mauritiushaus Niederndodeleben.

Teilnehmende Kirchengemeinden: Evang. KG Dahlem, Evang. KG Kleinmachnow, Ev. KG Berlin-Kaulsdorf, Ev. KG Trinitatis Zerbst, Berlin-Hl.Kreuz-Passion, Andreasgemeinde Teltow, Ev. KG Selbitz

Katholische Diözesen

Ich bin in den Diözesen Augsburg, Bamberg, Eichstätt, Hamburg, Köln, Magdeburg, Passau und Würzburg aktiv. Dort bilde ich Auditoren aus und begleite Gemeinden und Einrichtungen zum Grünen Gockel bzw. EMAS.

Teilnehmende Einrichtungen: Exerzitienhaus Himmelsporten Würzburg, Caritasverband der Diözese Würzburg, Kilianeum Würzburg, Jugendhaus St. Kilian Miltenberg, Caritasverband Simonshof, Burkardushaus Würzburg, Matthias-Ehrenfried-Haus Würzburg, Theodosius-Florentini-Schule Gemünden, spectrum Kirche Passau, Haus der Begegnung Burghausen, Ordinariat-Diözesanrat Passau, Geschäftsstelle KDFB Diözesanverband, Roncallihaus Magdeburg, Generalvikariat Erzbistum Köln, Jugendakademie Walberberg, Jugendhaus St. Michael Roßbach-Naumburg, Familienbildungsstätte Kirchmöser, Sozialstation St. Burkard Margethöchheim.

Teilnehmende Kirchengemeinden: St. Sophien Gemeinde Hamburg, Katholische Propsteiengemeinde St. Anna Schwerin, Hl. Familie Köln-Dünnwald, Pfarrei Röhrnbach-Kumreut, Pfarrei Eichendorf, Pfarrei Aholming, Münstergemeinde Ingolstadt, Hl. Familie Nbg-Reichelsdorf, St. Marien Nbg-Katzwang, St. Martin Wettstetten, Fialkirche Unsere Liebe Frau Ansbach-Meinhardswinden, Christkönig Fürth-

KIRUM (KIRchliches UmweltManagement)

Überregional nahm ich am Netzwerktreffen von KIRUM in Mainz und Nürnberg teil. Ich arbeite in der Arbeitsgruppe „Kirchliche Umwelt-Revisoren (KUR)“ mit. Ich habe auch am Treffen zur Weiterentwicklung der Datenbank „Das Grüne Datenkonto“ in Frankfurt/M. teilgenommen.

öl

Umweltberatung

Weitere Netzwerke

Sehr wichtig und erbaulich sind die Treffen der AGU (Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der Gliedkirchen der EKD) und die Konferenz der Kirchlichen UmweltberaterInnen in der EKD (an der ich diesmal nicht teilnehmen konnte).

Auf Ebene der ELKB sind die KUK-Treffen und Landestreffen eine wichtige Austausch- und Vernetzungsebene.

Fazit - Ausblick

Im Berichtszeitraum konnte ich durch meine Arbeit viel bewegen. In vielen Einrichtungen und Kirchengemeinden (ökumenisch) haben sich Umweltbewegte auf den Weg gemacht, mit Hilfe des Umweltmanagements die Belastung der Umwelt zu verbessern. In einigen Gemeinden, die im Bericht nicht aufgeführt sind, bedarf es noch weiterer Überzeugung, da die Umweltbewegten die Leitungsgremien (noch) nicht überzeugen konnten. Es braucht in dieser Arbeit auch einen langen Atem.

Auch 2017-18 wird meine Arbeit vom Kirchlichen Umweltmanagement dominiert sein. Neben der Evangelischen Akademie in Wittenberg, dem Kurs am Feuerstein (Erzbistum Bamberg) und dem Bistum Eichstätt stehen neue Kurse in den Diözesen Augsburg, Würzburg und Passau an. An Einrichtungen wird das FrauenWerk Stein in diesem Jahr mit der Einführung beginnen. Und sicher wird sich Neues auftun.

Jahresbericht Kirchliche Umweltberatung 2016:

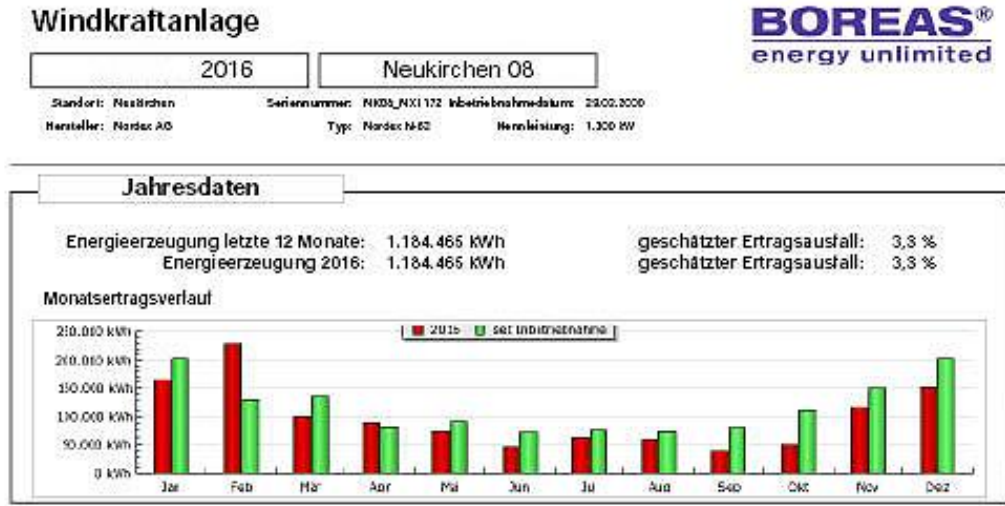
1. Im Vergleich zu früheren Jahren gibt es weniger Anfragen. Die Schwerpunkte meiner Arbeit liegen nach wie vor bei der Beratung von Kirchengemeinden zu Fotovoltaik-Anlagen, sowie das kirchliche Umweltmanagement „Grüner Gockel“.
2. **Fotovoltaik:** Seit dem Jahr 2009 gibt es die Möglichkeit, Strom aus Fotovoltaik-Anlagen direkt zu verbrauchen. Mittlerweile sind die Anlagen sehr preiswert geworden. Im gleichen Zug ist jedoch die Einspeisevergütung massiv gesunken. Fotovoltaik-Anlagen „rechnen“ sich deshalb vor allem durch den selbstverbrauchten Strom, der nicht aus dem Netz bezogen werden muss. Bei kirchlichen Gebäuden sind dies vor allem bewohnte Gebäude (Pfarrhäuser) und Kindergärten. Der Bau von Anlagen auf Kirchen oder Gemeindehäuser ist zwar auch wirtschaftlich, weil die Gestehungskosten inzwischen bei unter 10 Cent pro Kilowattstunde liegen, (für den eingespeisten Strom gibt es immer noch etwas mehr als 12 Cent) aber dadurch, dass die Abrechnung durch das Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien und die steuerliche Behandlung vergleichsweise kompliziert geworden sind, scheuen sich viele Gemeinden vor dem Bau neuer Anlagen. Dazu kommt, dass vom Umweltreferat zunächst der Solarfonds empfohlen wird und danach erst die kirchliche Umweltberatung.
3. **Grüner Gockel:** Nach wie vor werde ich von Gemeinden für die Zertifizierung und Re-Zertifizierung zum grünen Gockel angefragt. Die Validierungen bieten auch immer gute Gelegenheiten zur Beratung. Zum Glück schließt das Eine das Andere nicht aus. So bieten sich im Rahmen der Zertifizierungen Möglichkeiten, über die Themen Energie sparen, umweltfreundliche Beschaffung, Erneuerbare Energien, Mobilität... mit den Gemeinden ins Gespräch zu kommen.
4. **Jugendarbeit – Bergwaldaktion:** Seit über 20 Jahren werden diese Aktionen in Kooperation mit der Evangelischen Jugend Regensburg und dem Forstamt in Bayrischzell durchgeführt. Die Teilnehmerzahl liegt jeweils zwischen 15 und 20 Personen. Ich halte diese Aktion nach wie vor für eine wichtige Maßnahme in der Umweltbildung.
5. **Mobilität:** In der letzten Zeit kommen zunehmend Anfragen zu Elektrofahrzeugen. Zum Beispiel von der Diakonie Weiden, die für ihren Pflegedienst Elektroautos anschaffen möchte. Die Leitung, sowie die Diakonieschwester werden dabei von mir in dieses Thema eingeführt und in die alltägliche Praxis eingewiesen. Besonders vorteilhaft ist es, wenn ein Elektroauto mit selbst produziertem Strom aus Fotovoltaik-Anlagen oder Blockheizkraftwerken geladen werden kann.
6. **Vorträge:** Zu den genannten Themen, vor allem Fotovoltaik und Energie sparen, werde ich auch regelmäßig zu Vorträgen angefragt. Aktuell werde ich die Kirchengemeinde Höchstädt, die eine Fotovoltaik-Anlage mit Eigenverbrauch installiert hat. Im Rahmen des dortigen Gemeindefestes werde ich zum Thema Eigenverbrauch von Solarstrom ein Referat halten.
7. **Sonstiges:** Viele Anfragen kommen nach wie vor per E-Mail oder telefonisch. Ich bemühe mich, diese sehr ausführlich und sachlich fundiert zu beantworten, sowie entsprechende Informationsmaterialien zur Verfügung zu stellen. Erfahrungsgemäß ist diese Beratungstätigkeit in den meisten Fällen mit einem hohen Zeitaufwand verbunden.

Regensburg, 08. April 2017

Hans Köhler (Diakon)

4. Die Windkraftanlage in Neukirchen und die Kirchenwind GmbH

Jahresertrag 2016



Ertrag der Anlage seit Inbetriebnahme

2017	1.394.189
2016	1.184.465
2015	1.525.896
2014	1.150.457
2013	1.332.610
2012	1.290.938
2011	1.503.620
2010	1.100.136
2009	1.257.122
2008	1.637.971
2007	1.780.212
2006	1.477.588
2005	1.267.074
2004	1.616.370
2003	1.394.189
2002	1.394.189
2001	1.394.189
2000	1.176.338

24.877.553

Die Jahre 2001 bis 2003 sowie das Jahr 2017 sind aus dem übrigen Jahresdurchschnitt errechnet. Insgesamt beträgt der Ertrag über die Laufzeit von 18 Jahren 23.701.215 kWh.

Verkauf der Anlage

Die vom Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) garantierte Einspeisevergütung für unsere Anlage läuft im Jahr 2020 aus. Die Vergütungshöhe des erneuerbaren Stroms wird dann nicht wie bisher staatlich festgelegt, sondern durch Ausschreibungen am Markt ermittelt. Die Anbieter von Strom aus erneuerbaren Quellen müssen nachweisen, dass sie ihren Strom günstiger als die Mitbewerber auf den Markt bringen können.

Da man bei der Nordex N 62 von einer Lebensdauer von 20 Jahren ausgeht, neuere Anlagen viel effektiver arbeiten und 2017 der Vollwartungsvertrag ausläuft, ist klar, dass wir in diesem Wettbewerb nicht mithalten können. Wir müssten die Anlage rückbauen oder – sie eben jetzt schon verkaufen. Glücklicherweise gibt es Kaufinteressenten. Der Energiedienstleister BOREAS, der die Anlage schon immer überwacht und wartet, hat 195.000 Euro geboten. Ende des letzten Jahres wurde der Verkaufsvertrag unterzeichnet. Der Verkauf erfolgt zum 31. 12. 2017.

Wir sind es den Spendern und Darlehensgebern schuldig, dass wir das Projekt weiterführen, aber in veränderter Form. Förderung der erneuerbaren Energien und Umweltberatung, das verlieren wir nicht aus dem Auge: Vom Verkaufserlös beteiligen wir uns mit 100.000 Euro an einer neuen Windkraftanlage in Hochheim; mit dem Rest von 95.000 Euro wollen wir die Arbeit unserer beiden Umweltberater so weit als möglich weiter finanzieren.

5. Das Mehlbeerenprojekt und die Vereinsgrundstücke

Unser großes Artenschutzprojekt ist ja hinlänglich bekannt. Ich nenne aber noch einmal die Waldgrundstücke mit Mehlbeerenstandorten, die wir gekauft bzw. gepachtet haben:

1. Die Flurstücke Nr. 42 und 847 in der Gemarkung Algersdorf bei Hohenstein, also in der Hersbrucker Schweiz, mit einer Größe von 1,2 Hektar
2. Das Flurstück Nr. 818 bei Großengsee mit einer Größe von 0,8 ha, gelegen im Norden des Landkreises Nürnberger Land.
3. Die Flurstück Nr. 756 und 755 in der Gemarkung Gößweinstein, in der fränkischen Schweiz, ist 1,295 ha groß, mit einer Größe von 1,4 Ha.

Gepachtet haben wir außerdem zwei Flächen der Pfründestiftung, eine in Affalterthal, das ist ein Ortsteil des Marktes Egloffstein im Naturpark Fränkische Schweiz - Veldensteiner Forst, mit einem knappen halben Hektar und die Orchideenwiese bei Entenberg, gelegen zwischen Lauf und Hersbruck, mit einem guten halben Hektar, auf der wir auch noch ein paar Obstbäume gepflanzt haben. Im Umweltmagazin sind inzwischen Beiträge erschienen, in denen die Grundstücke selber und die getroffenen Maßnahmen genauer beschrieben werden.

Barbara Füchtbauer führt regelmäßig Begehungen durch, überprüft den Mehlbeeren-Jungwuchs, kontrolliert die Freistellungsmaßnahmen und macht vegetationskundliche Aufnahmen. Sie ist dabei als Honorarkraft tätig und stellt eine Rechnung, die 2106 von der Umweltstiftung übernommen wurde.

6. Fördertätigkeit des Vereins

Der Schwerpunkt unserer Fördertätigkeit ist die Umwelt- und Verbraucherbildung wie gerade beschrieben. Dafür hat der Verein, wie oben erwähnt, aus Eigenmitteln **811,11** Euro aufgebracht.

Weitere Projekte wurden 2016 nicht gefördert mit Ausnahme des Projektes Photovoltaik in Myanmar. Es geht dabei darum, das Matupi Hospital im Chin State mit einer Photovoltaik-Anlage auszustatten, um es von der meist sehr unzuverlässigen öffentlichen Stromversorgung unabhängig zu machen. Die Initiative dafür ging von Hans Köhler in Regensburg und einem dortigen Unterstützerkreis aus. Der Vorstand hat beschlossen, für das Projekt seine Rechtsform und seine Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung zu stellen. Es ging also darum, Spendern eine Spendenquittung auszustellen, einen Projektflyer über die Vereinskontakte zu verbreiten und im Umweltmagazin darüber zu werben. Geldmittel haben wir bisher noch nicht eingebracht. Immerhin sind bis zum Ende des Jahres 2015 3.555 Euro gesammelt worden.

Nachdem der Unterstützerkreis aus Regensburg mit Hans Köhler schon im Januar 2016 nach Myanmar geflogen ist, um die Anlage zu errichten, hat der Verein in Erwartung weiterer Spenden den Betrag von 7.025 Euro vorgestreckt. Inzwischen ist diese Summe durch neue Spenden mehr als ausgeglichen.

Im Berichtszeitraum war der Verein mit einer Anfrage von PAN (Planungsbüro für angewandten Naturschutz) befasst, ob wir als kirchlicher Partner in ein Projekt der Bayerischen Staatsregierung im Rahmen von **BayernNetzNatur** einsteigen wollen. Es gab inzwischen ein Gespräch mit Frau Simlacher von PAN, bei dem sich das Thema „Arten- und Biotopschutz auf kirchlichen Friedhöfen“ herauskristallisierte. Dieses Thema würde gut zu der vom Beauftragten für Umwelt- und Klimaverantwortung herausgegebenen demnächst erscheinenden Friedhofsfibel passen. Wieweit der Verein personell und finanziell für so ein Projekt gerüstet ist, müssen weitere Gespräche zeigen.

Mit einem anderen Projekt hat sich der Vorstand heute Morgen befasst. Es handelt sich um das Projekt **Energie aus der Sonne für Rodeio 12, das Tagungszentrum der brasilianischen Lutheraner.**

Seit 2013 schon ist der „Grüne Gockel“ auch in Brasilien gelandet. Im Kirchenkreis „Vale do Itajaí“ rund um die von deutschen Einwanderern geprägte Stadt Blumenau im Bundesstaat Santa

Catarina unterstützt ein Umweltteam unter der Leitung von Pastor Clóvis Lindner Gemeinden und Einrichtungen dabei, christliche Verantwortung für unsere Schöpfung zu leben. Für das Jahr 2017 haben Pastor Guilherme und sein Team ein ehrgeiziges Ziel: Sie wollen eine thermische Solaranlage installieren! Warmwasser wird bis jetzt nämlich ausschließlich durch elektrische Durchlauferhitzer (für die Duschen) und Gasboiler (in Küche und Wäscherei) erzeugt. Die Sonne scheint dort ja viel länger und intensiver als in Deutschland. 25.000 Reais, rund 8.000 Euro, soll die Solaranlage kosten, die Hälfte davon können das Tagungszentrum, der Kirchenkreis und Spender vor Ort aufbringen. Für die andere Hälfte haben Johannes Gerlach und Pastor Guilherme den Verein „Schöpfung bewahren konkret“ um Hilfe gebeten. Der Vorstand hat beschlossen, das Projekt zu unterstützen, nach dem Modell Myanmar. Wir sammeln mit Hilfe von Wolfgang Schürger Spenden, gehen aber jetzt schon mit 4000 Euro in Vorleistung, in der Hoffnung, dieses Geld durch die Spenden wieder zu bekommen. Ob auch Eigenmittel des Vereins in das Projekt fließen, ist noch nicht geklärt.

Biks heute sind bereits 2.265.-Euro an Spenden eingegangen.

7. Die Bayerische Evangelische Umweltstiftung

Das Gesamtvermögen der Stiftung betrug am 31.12. 2016 **120.188,41 Euro**, der Vermögensertrag aus dem Jahr 2016 **1.814,91 Euro**. Wir konnten Zustiftungen in Höhe von **3.139,41 Euro** verbuchen, außerdem Spenden für den Stiftungszweck von Höhe **261 Euro**. Dazu kommt noch die Rückzahlung der Abgeltungssteuer, die 2015 fälschlicherweise einbehalten worden war, in Höhe

von **861,49 Euro**, die auch dem Stiftungszweck zufließt. Dazu beigetragen haben vor allem landeskirchliche Kollekten. Die Stiftung ist im Kollektenkatalog der Landeskirche als Wahlkollekte aufgeführt.

Ausgeschüttet wurden von der Stiftung insgesamt **3.488,40 Euro**, davon

- 2288, 40 Euro für das Mehlbeerenprojekt
- 200 Euro für Fledermausschutz Großbirkach
- 500 Euro für das Blockheizkraftwerk der Apostelkirche München-Solln
- 500 Euro als Umweltpreis an Walter Gehrke

Die Stiftungsaufsicht bei der Landeskirchenstelle Ansbach hat bereits bei der Aufstellung der Jahresrechnung 2016 mitgewirkt und das Zahlenwerk (siehe Anlage) gebilligt.

Der Münchner Stiftungsfrühling

Beim Münchner Stiftungsfrühling handelt es sich dabei um eine Präsentation der in München ansässigen Stiftungen, veranstaltet von der Stiftungsverwaltung im Sozialreferat der Landeshauptstadt zusammen mit Münchner Kultur GmbH. Das Ziel ist, das Wirken der Stiftungen für die Öffentlichkeit erlebbar zu machen, neue Stifter zu gewinnen und bestehende Stiftungen miteinander zu vernetzen. Das Ereignis hat inzwischen zum dritten Mal stattgefunden, zuletzt im März 2017 stattgefunden. Die Umweltstiftung präsentierte sich dabei mit dem Thema *„Wieviel ist genug? – Die Frage nach einem nachhaltigen Lebensstil.“* Am zentralen Ort in der BMW-Welt in München bei Stand der Stiftung gab es viele Gespräche und Kontakte, und es war im Ganzen ein Erfolg. Wir sind im Prospekt und auf der Website bekannt geworden. Die Teilnahme wurde uns dadurch leichter möglich, als die Stiftungsaufsicht in der Landeskirchenstelle Ansbach einen Teil der Teilnahmegebühren übernahm. Ein dezentrales Angebot kam haben wir diesmal nicht gemacht.

Umweltpreis

Die Stiftung hat bekanntlich im Sommer 2014 einen Umweltpreis ausgesetzt. Er wurde bisher zweimal vergeben, zuletzt an Walter Gehrke aus Neu-Ulm, insbesondere für sein Engagement in

der vorschulischen Umweltbildung im Kindergarten St. Nikolaus in Neu-Ulm, in Verbindung mit dem bundesweiten Netzwerk "Kinder-Garten im Kindergarten – Gemeinsam Vielfalt entdecken!"

Mit dem Preis wird außerdem sein Lebenswerk in vielen Bereich des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit gewürdigt. Zu seinen vielen Ehrenämtern in Kirche und Gesellschaft gehörte auch seine Mitarbeit in der Konferenz der Umweltbeauftragten in den Kirchenkreisen. Das Preisgeld betrug 500 Euro.

8. Der Jahresabschluss 2016

Unsere Schatzmeisterin wird den Jahresabschluss 2016 selbst einbringen. Vorab nur einige Grundsatzbemerkungen:

Die finanzielle Situation des Vereins ist nach wie vor gut. Von den Kirchenwindmühlen haben wir 2016 6.000 Euro bekommen. Die Refinanzierungsrate beim Zweckbetrieb Umweltbildung betrug, wie bereits erwähnt, 73 Prozent. Die Vereinsbeiträge unserer Mitglieder summierten sich auf 3.590 Euro. Das Girokonto hat im Jahr 2016 mit einem Plus von 8.403,80 € abgeschlossen. Das Sparkonto weist ein Guthaben von 7606,11 Euro auf.

Eine Erleichterung der Vereinskasse war, dass das Mehlbeerenprojekt 2016 von der Stiftung gefördert wurde.

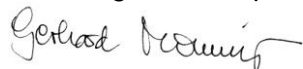
Nach wie vor besteht das Darlehen des Vereins an die Kirchenwind GmbH in Höhe von 20.500 €. Es wird im Lauf des Jahres 2017 getilgt.

Unser Rechnungsprüfer Christian Schümann und Irmgard Kellnhofer haben die Jahresrechnung 2016 des Vereins und der Stiftung geprüft. Die vorgebrachten Prüfungsbemerkungen wurden abgearbeitet. Beide empfehlen der MV, die Jahresrechnung des Vereins und der Stiftung zu genehmigen und die Entlastung für den Vorstand, ins besondere für die Schatzmeisterin und den ersten Vorsitzenden, der die Buchungen bei der Stiftung vornimmt, auszusprechen. Zum Jahresabschluss der Stiftung habe ich unter Punkt 7 schon das Wichtigste gesagt. Details gehen aus dem Buchungsjournal und der Jahresrechnung 2016 mit Haushaltsplan 2017 hervor.

Das Buchungsjournal kann von allen Vereinsmitgliedern auf Wunsch eingesehen werden. *Jahresrechnung Stiftung 2016 und Haushaltsplan 2017* liegt als Tischvorlage vor.

Anlage: *Jahresrechnung Stiftung 2016 und Haushaltsplan 2017*

– Nürnberg, den 2. April 2016



Gerhard Monninger